



**Liebe
Bürgerinnen
und Bürger,**

Sie halten heute die erste Ausgabe der „Kreisinformation“ der CDU Kreistagsfraktion in den Händen. Wir möchten Ihnen hiermit die Möglichkeit geben, sich über unseren Landkreis und die aktuellen politischen Diskussionen besser zu informieren. Wichtig ist mir aber insbesondere Ihre Meinung zur Zukunft unseres Landkreises. Deswegen würde ich mich freuen, wenn Sie mit mir oder mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kreistagsfraktion ins Gespräch kommen. Unser neuer Geschäftsführer Heiko Handschuh mit seinem Team steht Ihnen gerne zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Ihr Lutz Köhler

Schulentwicklungsplan:

Oberstufe in Griesheim und Integrierte Gesamtschule in Babenhausen __ Seite 2

Umfrage:

DSL Breitbandversorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg __ Seite 3

Arbeitskreis berichtet:

Beide Klinikstandorte im Ostkreis erhalten __ Seite 4

Infrastrukturprojekte für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Von Asphaltcowboys bis Infrastrukturbremse

Aufgrund seiner Lage und seiner geographischen Beschaffenheit als Flächenlandkreis ist die Infrastruktur ein wichtiger Standortfaktor für den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die wichtigste infrastrukturelle Fragestellung der letzten Jahre – wenn nicht sogar Jahrzehnte – war, wie die Pendler aus dem Osten des Landkreises, des Odenwaldkreises und darüber hinaus das Nadelöhr Darmstadt am besten passieren können.

Hierbei war man der Antwort in Form der bereits seit mindestens 40 Jahren geforderten und geplanten, und durch den Bund bereits genehmigten, Nord-Ost-Umgehung sehr nahe. Bedauerlicherweise haben sich die politisch Verantwortlichen in Darmstadt im Jahre 2011 von den Planungen der Nord-Ost-Umgehung verabschiedet und die Abplanung des Projektes durch den Bund als Erfolg gefeiert. Daher stellt sich die Frage, wie wir das Verkehrsproblem vor und in Darmstadt aufs Neue lösen.

So wurde seitens der Darmstädter Koalition vorgeschlagen, das Nadelöhr am Darmstädter Ostbahnhof durch den Ausbau des „Öffentlichen Personen Nahverkehrs“ (ÖPNV) in Form eines ausgeweiteten Busangebotes aus dem Osten des Landkreises zu entlasten. Dieser Idee wurde allerdings sehr schnell durch das Regierungspräsidium Darmstadt ein Riegel vorgeschoben, weil schon heute die Belastung durch den Busverkehr auf dem Luisenplatz und dem Willy-Brandt-Platz weit über dem liegt, was zumutbar und vertretbar ist.

Als Alternative zum Busverkehr wurde die Idee einer Straßenbahnverbindung in den Osten des Landkreises wiederbelebt. Ziel ist eine Straßenbahnverbindung zunächst bis nach Groß-Zimmern zu führen und sie eventuell später bis Dieburg oder Groß-Umstadt zu führen. Der Vorteil einer Straßenbahnverbindung liegt in den größeren Kapazitäten im Vergleich zum Bus. Die Hoffnung ist, möglichst viele Pendler zum Umstieg vom Auto in den ÖPNV zu bewe-

gen. Die CDU-Vertreter in der Darmstadt-Dieburger-Verkehrsorganisation (DADINA), die im Landkreis und der Stadt Darmstadt den ÖPNV organisiert, hatten den Vorschlag eingebracht, dass man alternative technische Details (Spurbreite) der Straßenbahnzüge prüfen sollte. Dies hätte zum Vorteil gehabt, dass man die Straßenbahn relativ günstig und problemfrei durch das Nadelöhr Ostbahnhof hätte führen können. Auch hätte die Möglichkeit bestanden, die Straßenbahn auf den Gleisen der Deutschen Bahn (DB) bis nach Frankfurt fahren zu lassen. Dies hätte eine deutliche Erweiterung des Nutzerkreises bedeutet, was mehr Bürger zum Umstieg vom Auto zum ÖPNV bewegt hätte. Leider fand die Idee keine Mehrheit in den Gremien der DADINA und wurde ad acta gelegt. Der aktuelle Stand der Planungen für die Straßenbahnbindung von Groß-Zimmern ist, dass die notwendigen Gutachten für den Umweltschutz und die Führung der Trasse bearbeitet werden. Ende dieses Jahres, vielleicht

auch Anfang nächsten Jahres sollen hier die weiteren Schritte diskutiert und auf den Weg gebracht werden.

Neben der Straßenbahnbindung von Groß-Zimmern wurde ein weiteres Gedankenspiel zur Verkehrsentlastung von Darmstadt wiederbelebt. Es handelt sich dabei um die Idee eines Lückenschlusses zwischen der B26/B38 und der A5/A661. Auf Initiative des Hessischen Verkehrsministeriums wurden hier alte Überlegungen der CDU,

➔ Fortsetzung von vorheriger Seite

die schon 1993 im Wahlprogramm der CDU Darmstadt-Dieburg zu finden waren, aufgegriffen. Das Hessische Wirtschaftsministerium lässt derzeit die Machbarkeit dieses Straßenbauprojekts prüfen.

Auch hier ist das Hauptziel möglichst viele Pendler vor den Toren der Stadt Darmstadt „umzulenken“. Durch die Anbindung der möglichen Neubaustrasse an die A5 und A661 könnten alle Pendler, die sich derzeit auf dem Weg nach Frankfurt durch Darmstadt quälen, sich schon in Höhe Roßdorf nach Norden orientieren und würden den Verkehr in Darmstadt nicht mehr belasten. Die CDU Kreistagsfraktion wartet gespannt auf die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, die sehr sorgfältig die Belange des Umweltschutzes – das Naturschutzgebiet Messeler Hügelland könnte nämlich betroffen sein – gegen die infrastrukturellen Vorteile abwägt. Grundsätzlich unterstützt die CDU-Kreistagsfraktion die Überlegungen, auch wenn man sich von den Grünen den Vorwurf machen lassen musste, man sei Asphaltcow-

boys. Aber wir sind lieber Asphaltcowboys als eine Zukunftsbremse!

Ein drittes und letztes Infrastrukturthema, das uns in der jüngsten Vergangenheit bewegt hat, ist die Frage der ICE Anbindung von Darmstadt, und die in diesem Zusammenhang jüngst aufgetretene Diskussion um eine Güterverkehrsstrasse im selben Bereich.

Bereits vor vielen Jahren wurde die Frage der Anbindung von Darmstadt an das ICE-Netz der DB diskutiert. Da die geplante ICE-Trasse auch mehrere Städte und Gemeinden des Landkreises betrifft, wurde auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg heftig über die Anbindung der Stadt Darmstadt diskutiert.

Nach langen Diskussionen wurde dann die gemeinsame Position der gesamten Region formuliert, dass die Stadt Darmstadt voll an das ICE-Netz anzubinden sei. Diese Position wurde dann durch einen Alleingang des damaligen Darmstädter Oberbürgermeisters Walter Hoffmann über Bord geworfen. Seitdem geht es nicht so recht voran

**Keine zusätzliche
Lärmbelastung
durch eine Güter-
verkehrsstrecke**

mit dem Neubauprojekt der ICE-Trasse von Genua nach Rotterdam, nicht zuletzt weil die DB scheinbar selber nicht weiß, wohin die Fahrt gehen soll. Zunächst hatte der ehemalige Bahnchef Hartmut Mehdorn den Neubau auf Eis gelegt. Sein Nachfolger Rüdiger Grube hat die Pläne nun wieder zum Vorschein ge-

bracht, verfolgt sie aber scheinbar nur halbherzig. In diesem Zustand der Unklarheit sind nun auch Überlegungen aufgetaucht, auf der ehemals für den ICE vorgesehenen Trasse mehr Güterverkehr abwickeln zu wollen. Dagegen verwehrt sich die CDU-Kreistagsfraktion. Gerade die Städte und Gemeinden im Westen des Landkreises sind durch den Flughafen und die Autobahnen A5 und A67 bereits stark durch Lärm belastet. Eine zusätzliche Lärmquelle durch verstärkten Güterverkehr in diesem Bereich gilt es zu verhindern. Als Alternative schlägt die CDU-Kreistagsfraktion den Ausbau der sogenannten Riedbahn vor, die nach Aussage noch über Kapazitätsreserven verfügt und weit weniger Menschen durch Lärm beeinträchtigt. ■

**Darmstadt
ans ICE-Netz
anschlüssen**

Schulentwicklungsplan für den Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010 bis 2015 endlich genehmigt

Oberstufe in Griesheim und IGS in Babenhausen auf den Weg gebracht

„Endlich liegt uns – nach über zwei Jahren Wartezeit – der vom Hessischen Kultusministerium (HKM) genehmigte Schulentwicklungsplan 2010 bis 2015 für den Landkreis Darmstadt-Dieburg vor“, freut sich der schulpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion Sebastian Sehlbach über die positive Nachricht aus Wiesbaden vom 13. Dezember 2012.

Ursprüngliches Ziel war ein gemeinsamer Schulentwicklungsplan mit der Stadt Darmstadt. „Dieser ist aber leider an den damals im Jahr 2010 handelnden und regierenden Personen gescheitert. Jetzt befinden wir uns auf einem guten Weg, dieses für die gesamte Region wichtige Ziel einige Jahre später zu erreichen“ erklärt Sehlbach weiter. Die Schwerpunkte der Genehmigung des aktuellen Schulentwicklungsplans sind:

1. **Alle Grundschulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg bleiben erhalten.** Das Konzept „Kurze Beine, kurze Wege“ steht weiterhin an erster Stelle. Bei elf kleineren Grundschulen soll gemeinsam mit anderen Grundschulen der Weg zur Verbundschule (jeder Schulstandort bleibt erhalten, aber es gibt nur noch eine ge-

meinsame Verwaltung) geprüft werden.

2. Die größte Stadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg – Griesheim – erhält ab dem Schuljahr 2013/14 an der Gerhardt-Hauptmann-Schule eine gymnasiale Oberstufe. Die ersten Griesheimer Abiturienten sind dann im Schuljahr 2015/16 zu erwarten.

3. **Es ist geplant, die Joachim-Schumann-Schule in Babenhausen ab dem Schuljahr 2013/14 von einer kooperativen (KGS) zu einer integrierten Gesamtschule (IGS) umzuwandeln.** Gerade die offenen Schullandschaften in dem Neubau bieten diese Möglichkeiten, da der Schulversuch als Gesamtschule mit einem G 8-Zweig und einem schulformübergreifenden Zweig (IGS) vom HKM untersucht wurde.

Außerdem haben wir im Laufe dieser Legislaturperiode die neue Schulform der **Mittelstufenschule** auf den Weg gebracht. Hierbei verschmelzen die Haupt- und Realschulen bis einschließlich Jahrgangsstufe 7 in fast allen Fächern und trennen sich danach erst wieder auf. Auch wird eine enge Kooperation mit einer Berufsschule zur Voraussetzung. Im Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es aktuell noch drei Mittelstufenschulen (Goetheschule in Dieburg, Ernst-Reuter-Schule in Groß-Umstadt, Otzbergschule in Otzberg), die alle mit der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg als Berufsschule kooperieren. Die Ernst-Reuter-Schule kehrt ab dem Schuljahr 2013/14 zu einer Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe und Schule für Lernhilfe zurück. Darüber hinaus ist sie derzeit in einer Planungshase sich ab dem Schuljahr 2014/15 als Integrierte Gesamtschule (IGS) dem Ostkreis zu präsentieren. Weitere interessierte Schulen mussten leider abgelehnt werden, da die Kapazitäten der einzigen Berufsschu-

➔ Fortsetzung von vorheriger Seite

le in unserem Landkreis ausgeschöpft sind. Bei Berufsschulen in anderen Landkreisen sind das Zahlen eines Gastschulbeitrages und erhöhte Schülerbeförderungskosten die Folge.

Der Schularbeitskreis hat seit der letzten Kommunalwahl im März 2011 folgende **Schulen besucht**: Goetheschule in Dieburg, Max-Planck-Gymnasium in Groß-Umstadt, Haslochbergschule in Groß-Bieberau, Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt, Modautalschule in Ernstshofen und Gerhart-Hauptmann-Schule in

Griesheim. „Für uns ist es wichtig, gerade die Schulen zu besuchen, wo es Probleme gibt oder wo der Landkreis im Rahmen seines Investitionsprogramms in Höhe von über 300 Millionen Euro herausragende Sanierungsmaßnahmen leistet“, berichtet Sehlbach. Sollte an der Schule vor Ort oder der Schule Ihrer Kinder oder Enkel der Schuh drücken, zögern Sie nicht, sondern kontaktieren Sie uns. Wir kümmern uns darum, bitten die Christdemokraten alle Bürgerinnen und Bürger. „Auch die Diskussion mit den direkt Betroffenen Schülern und Eltern ist uns sehr wichtig, sodass wir bereits je zwei Treffen mit dem Kreisschü-

ler- und Kreiselternbeirat hatten.“ Künftig wollen sich die CDU'lerinnen und CDU'ler vermehrt mit dem Thema Inklusion, der Schulsozialarbeit und den betreuenden Grundschulen beschäftigen. „Gerade beim Thema Inklusion meint jede und jeder mitreden zu können. Deshalb haben wir uns von einer Mitarbeiterin aus dem Hessischen Kultusministerium informieren und aufklären lassen“, so Sehlbach. Inklusion sei viel mehr als nur Inklusion in der Schule und muss als langfristiges Projekt angesehen werden, dass sowohl die politischen Verantwortlichen als auch die komplette Gesellschaft betrifft. ■

DSL Breitbandversorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Fluch oder große Chance für die Kommunen

Im Juni 2012 wurde eine Befragung zur Thema „DSL-Breitband Versorgung“ im Landkreis Darmstadt-Dieburg durchgeführt. Insgesamt nur 4.723 der 139.000 Haushalte, das entspricht 3,4 Prozent und 1.076 der 13.700 Betriebe in den 23 Städte und Gemeinde haben an der Befragung teilgenommen.

Die Datenmengen im Netz verdoppeln sich jährlich. Unsere Betriebe und Unternehmen benötigen immer höhere Bandbreite um Architekten-Pläne, Arztberichte oder Onlineakten zu versenden. Privathaushalte nutzen das Internet für Hausaufgaben, Recherchen oder Online-Bestellungen. Eine zeitgemäße Breitbandversorgung mit mind. 25 Mbit/s gehört zu den wichtigen Infrastrukturmaßnahmen ähnlich wie die Wasser-, Abwasser- oder Gasversorgung.

Da leider in den letzten Jahren von den Telekommunikationsunternehmen in unserem Landkreis viel zu wenig investiert wurde, ist in manchen Orten oder Ortsteilen ein Internet nur mit 1 Mbit/s oder darunter möglich. Dies ist nicht zeitgemäß und auf Dauer nachteilig für alle 23 Städten und Gemeinden im Landkreis Darmstadt-Dieburg. In Abstimmung mit allen Kommunen des Landkreises wurde die Gründung eines Zweckverbandes zum Ausbau und Betrieb eines eigenen Glasfasernetzes besprochen um mittelfristig allen Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Kommunen mit einem Breitbandanschluss von 50 Mbit/s anbieten zu können.

Vom Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde eine Machbarkeitsstudie für 21 Städte

und Gemeinden (ohne Alsbach-Hähnlein und Bickenbach) in Auftrag gegeben. Als Ergebnis haben 19 Städte und Gemeinden mit rund 245.000 Einwohner/-innen (ohne Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Münster und Seeheim-Jugenheim) einen gemeinsamen Zweckverband zur Ausbau und Betrieb des Breitbandnetzes gegründet. Die Kostenermittlung schließt mit 39,2 Mio. Euro für die innerörtlichen und 5,8 Mio. Euro für die überörtlichen Investitionskosten ab zusätzlich müssen noch Gemeinkosten (Beratung, Werbung, Vertrieb...) in Höhe von 8,4 Mio. Euro kalkuliert werden.

Nach den Beschlüssen der Gründung des Zweckverbandes im Kreistag und in den 19 Städten und Gemeinden wurde ein öffentliches Interessensbekundungsverfahren durchgeführt. Acht Unternehmen haben sich für den Bau und/oder den Betrieb des Netzes beworben. Überraschenderweise hat im Rahmen des Verfahrens die Deutsche Telekom AG eine Absichtserklärung abgegeben, für sieben bevölkerungsreiche Städte und Gemeinden eine Ausbau ohne Kostenbeteiligung der Kommunen um zu setzen. Insgesamt 138.445 Einwohner (Stand 31.12.2011) wohnen in Dieburg,

Griesheim, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Pfungstadt, Roßdorf und Weiterstadt.

Sieht man sich die örtlichen Investitionskosten pro Einwohner gemäß der Machbarkeitsstudie an wird klar, dass die Deutsche Telekom AG hier eine „Rosinenpickerei“ betreibt. Dieburg € 108,60, Griesheim € 72,98, Groß-Umstadt € 182,42, Groß-Zimmern € 91,67, Pfungstadt € 113,26, Roßdorf € 132,85 und Weiterstadt € 100,88. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung muss nun die Deutsche Telekom AG verbindlich bis Anfang August 2013 erklären, dass sie innerhalb der nächsten drei Jahre 70 Prozent und innerhalb weiteren drei Jahre 95 Prozent der Bevölkerung mit einer Bandbreite von mind. 25 Mbit/s ausbaut.

Die ursprüngliche Amortisierungsdauer der Investitionen von insgesamt € 53,4 Mio. wird ohne diese sieben Kommunen sich wesentlich verschlechtern, da die verbleibenden zwölf Kommunen meist Flächengemeinde sind. Aufgrund der vielen Ortsteile und der geografischen Lage muss in Modautal € 505,08, in Fischbachtal € 351,86 und in Otzberg € 273,97 je Einwohner innerörtlich investiert werden. Vergleichsweise geringe Kosten fallen in Erzhausen € 81,21, Eppertshausen € 106,87 und Messel mit € 113,53 je Einwohner an.

Wir die CDU Fraktion im Kreistag Darmstadt-Dieburg stehen positiv zum Ausbau des Breitbandnetzes, sehen jedoch erhebliche wirtschaftliche Risiken für den Landkreis und die beteiligten Städte und Gemeinden aufgrund des Vorgehens der Deutschen Telekom AG. ■

**Zeitgemäße
Breitband-
versorgung mit
mindestens
25 Mbit/s**

**Innerhalb
6 Jahre 95 %
abdecken**

CDU-Arbeitskreis und Manfred Pentz haben klare Vorstellung:

Beide Klinikstandorte im Ostkreis erhalten

Den Arbeitskreis des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und Soziales beschäftigen zur Zeit viele verschiedene Themen. Schwerpunkte sind vor allem die Bereiche Kreiskliniken und Betreuende Grundschulen. Darüber hinaus ist es dem Arbeitskreis sehr wichtig, sich ein Bild von den durch den Landkreis unterstützten Einrichtungen zu machen.

So wurden in den vergangenen Jahren unter anderem Seniorenheime, Kinderheime, ein Mehrgenerationenhaus, Kindertagesgruppen, Behindertenwohn- und Arbeitsstätten und die neue Weaningstation der Kreisklinik in Seeheim-Jugendheim besucht. Die Besichtigungen sind hilfreich bei vielen Entscheidungsfindungen im Kreistag. Deshalb wird der Arbeitskreis sich auch künftig vor Ort informieren.

Zum Thema Kreiskliniken hat sich der Kreistagsabgeordnete Manfred Pentz, MdL (Groß-Zimmern) jüngst zu den aktuellen Verhandlungen zwischen Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, St. Rochus Krankenhaus Dieburg und Städtische Kliniken Darmstadt für die Kreistagsfraktion wie folgt geäußert: Manfred Pentz begrüßt die Verhandlungen zwischen dem St. Rochus Krankenhaus in Dieburg, den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg und dem Klinikum Darmstadt, die eine enge Kooperation der Kliniken anstreben. „Die Gespräche zwischen den drei Kliniken sind ein wichtiger Schritt, um eine optimale medizinische Versorgung auf Dauer in der Region zu sichern. Ihm ist es dabei wichtig, dass die Krankenhausstandorte in Dieburg und Groß-Umstadt erhalten bleiben. Beide ha-

ben einen festen Platz in der medizinischen Versorgung im Ostkreis. Sie gehören zu einem optimalen Angebot an die Patienten“, teilte Pentz zu den Gesprächen mit.

„Die Vorstellungen der drei Klinikeigentümer werden nun in den zuständigen Gremien transparent und intensiv beraten werden müssen. Er werde sich die Zahlen genau ansehen, aber die Verhandlungen zugleich konstruktiv begleiten“ machte Pentz deutlich. „Wichtig ist, dass die Mitarbeiter des St. Rochus Krankenhaus einen sicheren Arbeitsplatz behalten. Die Gremien der St. Rochus Stiftung, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt müssen umfassend in die Diskussionen in den nächsten Wochen eingebunden werden. Wenn man ernsthaft beabsichtigt zum 1. Januar 2014 die enge Zusammenarbeit zu beginnen, ist jetzt ein transparentes Verfahren notwendig, bei dem die politischen Gremien der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg, sowie die St. Rochus Stiftung umfassend informiert und eingebunden werden“, so Pentz weiter.

„In welche Form die Zukunft die Zusam-

menarbeit der drei Kliniken erfolgen kann, werden die Gespräche zeigen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass bei guten und fairen Gesprächen eine Form der Zusammenarbeit gefunden wird, die langfristig beide Klinikstandorte im Ostkreis sichern und den Menschen die bestmögliche medizinischer Versorgung anbieten“, so Pentz abschließend.

Zweites wichtiges Thema des Arbeitskreises ist die Schaffung von verbindlichen und verlässlichen Betreuungsangeboten für Kinder.

Da es im Bereich der Betreuenden Grundschulen aber an gesetzlichen Vorgaben mangelt, wird in jeder Stadt und Gemeinde die Betreuung der Grundschulkinder anders organisiert. Die Palette der Träger reicht von privaten Vereinen über kirchliche Träger bis hin zu Städten und Gemeinden und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Angebote, die gemacht werden, können sind somit von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich gestalten. Das Ziel des Arbeitskreises ist es, mittels der Koordination der Betreuungsangebote durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg, ein für den Landkreis flächendeckendes Mindestangebot zu organisieren. Um dieses Thema angehen zu können, fordert der Arbeitskreis schon seit langer Zeit eine Sondersitzung des Fachausschusses. Leider konnte die Ausschussvorsitzende, Angelika Dahms (SPD), in den letzten zwei Jahren noch keinen Termin für eine Sondersitzung anbieten. In Anbetracht der Bedeutung dieses Themas ist dies sehr bedauerlich. ■

Schaffung von verbindlichen und verlässlichen Betreuungsangeboten für Kinder

Gespräche zwischen den drei Kliniken für optimale Versorgung

Ihre Kreistagsabgeordneten vor Ort

Babenhäuser
Reinhard Rupprecht

Dieburg
Peter Christ
Boris Freund
Iris Landgraf-Sator

Eppertshausen
Bürgermeister
Carsten Helfmann

Fischbachtal
Gabriele Pauker-Buss

Griesheim
Evelin Spyra

Groß-Bieberau
Waldemar Stetter

Groß-Umstadt
Heiko Handschuh

Groß-Zimmern
Bürgermeister Achim
Grimm

Modautal
Marita Keil

Mühltal
Bürgermeisterin
Dr. Astrid Mannes
Rainer Steuernagel

Münster b. Dieburg
Hans Volkmann

Ober-Ramstadt
Winfried Landrock

Otzberg
Frank Klock

Pfungstadt
Sebastian Sehlbach

Reinheim
Thorsten Fricke

Schaafheim
Siegfried Sudra

Seeheim-Jugendheim
Sven Holzhauser

Weiterstadt
Lutz Köhler

Kreisausschuss

Groß-Umstadt
Georg Theiss

Modautal
Jessika Tips

Seeheim-Jugendheim
Marco Hesser



Kontakt

**CDU Kreistagsfraktion
Darmstadt-Dieburg**

Heiko Handschuh,
Fraktionsgeschäftsführer
Jägertorstraße 207
64829 Darmstadt

Telefon: (06151) 881 1373

Telefax: (06151) 881 1374

E-Mail: cdu-kreistag@gmx.de

Web: www.cdu-kreistag.net